

Sparkasse trotz der Nullzinsphase

Kreditinstitut präsentiert erfolgreiche Bilanz für 2017 – Online-Geschäft wächst weiter – Kreditgeschäft ausgeweitet

Von unserem Redaktionsmitglied
ROGER MARTIN

LICHTENFELS/COBURG Wachstumsraten auf nahezu allen Geschäftsfeldern hat die Sparkasse Coburg-Lichtenfels im vergangenen Jahr verzeichnet. „Es war ein erfolgreiches Jahr für uns“, sagte Vorstandsvorsitzender Martin Faber bei der Bilanzpressekonferenz am Dienstag in der Hauptstelle des Kreditinstituts in Lichtenfels.

Dass die Zahlen so gut ausfallen, ist alles andere als selbstverständlich. Die anhaltende „Niedrig- und Negativzinspolitik“ der Europäischen Zentralbank belastet den Geschäftsgang der Sparkasse „nach wie vor schwer“, so Faber. Die Sparkasse habe allerdings diese Phase bislang besser „verkräftet, als erwartet“. Schädlich sei zudem der „exorbitante Regulierungsdruck“ im Rahmen der EU-weiten Angleichung des europäischen Finanzmarktes, der auch das Alltagsgeschäft beeinträchtigt.

„Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Region.“

Martin Faber,
Vorstandsvorsitzender
zum Kreditgeschäft

Digital boomt weiter: Der Zuwachs beim gesamten online-Geschäft hält an. Das heimische Kreditinstitut hat es im vergangenen Jahr durch etliche neue Angebote zusätzlich befeuert. Über die Hälfte aller Kundenkonten – 52 Prozent bei den Privatkonten und 70 Prozent bei den Geschäftskonten – werden inzwischen digital genutzt. Über 63 000 Privat- und Geschäftskonten werden online geführt. Die Ausweitung der digitalen Angebote gehe heuer weiter, so Faber. Im Laufe dieses Jahres können Kunden unter anderem mit dem Smartphone mobil bezahlen oder online einen Kaufpreis über ihr Konto mobil in Echtzeit überweisen.

Die Sparkasse bleibt weiterhin ein großer Arbeitgeber, Ausbilder und ein enormer Förderer in unserer Region. Rund 590 Männer und Frauen arbeiteten Ende



Sehr zufrieden mit der Geschäftsbilanz der Sparkasse Coburg-Lichtenfels: Dr. Martin Faber, Vorstandsvorsitzender, (li.) und Roland Vogel, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, bei der Bilanzpressekonferenz in Lichtenfels. FOTO: ROGER MARTIN

2017 im Verbreitungsgebiet, davon fast die Hälfte in Teilzeit. Ab September dieses Jahres steigt die Zahl der Ausbildungsplätze auf insgesamt 31.

Filiale Weidhausen wird geschlossen

Martin Faber kündigte am Dienstag an, dass das Finanz-Center der Sparkasse in Weidhausen Mitte Juni geschlossen wird. Dies sei das Ergebnis ständiger Überprüfungen aller Standorte auf „betriebswirtschaftliche Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit“. Die Mitarbeiter aus Weidhausen würden danach Kunden im nahe gelegenen Finanz-Center in Sonnefeld bedienen. Geldautomat- und Kontoauszugsdrucker würden auch weiterhin in Weidhausen zur Verfügung stehen. „Weitere Filialschließungen sind

heuer nicht geplant“, so Faber auf Nachfrage. Insgesamt ist das Kreditinstitut mit 28 personell besetzten Filialen vor Ort. Dazu kommen zehn Selbstbedienungs-Filialen.

Der Vorstandsvorsitzende räumte ein, dass die Gesamtzahl der Kunden leicht gesunken sei. Dies stehe vor allem im Zusammenhang mit Gebührenerhöhungen, die die Sparkasse 2017 im Zuge erweiterter Kontenmodelle vornehmen habe müssen. Faber betonte, diese Neuerungen seien unerlässlich gewesen und dienten auch dazu, den online-Bereich innerhalb des Kreditinstituts nicht zu isolieren. „Es ist unsere Identität, dass die Kunden alle Kanäle bespielen sollen. Dazu gehört nach wie vor auch die Beratung vor Ort.“

Die Bilanzsumme der Sparkasse Coburg-Lichtenfels sei, so Martin Faber weiter, zum wiederholten Male in Folge auf einen neuen Höchststand angestiegen. Sie umfasste Ende 2017 knapp 2,6 Milliarden Euro. Der Bilanzgewinn liege bei 2,3 Millionen Euro. „Unsere Ertragslage ist besser als die der Deutschen Bank“, meinte Roland Vogel augenzwinkernd.

Die Sparkasse hat auch das Kundengeschäftsvolumen – das sind Einlagen plus Ausleihungen plus Wertpapiere plus Bausparguthaben plus Bauspardarlehen plus Lebensversicherungen (Rückkaufwerte) – auf insgesamt knapp 4,2 Milliarden Euro gesteigert. Auffällig sei, dass angesichts der Niedrigzinsphase viele Anleger ins Wertpapiergeschäft gingen, das bessere Renditen verspreche.

Die Sparkasse Coburg-Lichtenfels ist weiterhin ein sehr gefragter Kreditgeber für private und gewerbliche Kunden. „Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Region“, sagte der stellvertretende Vorsitzende des Kreditinstituts, Roland Vogel. Der Kreditbestand habe sich im vergangenen Jahr um rund 40 Millionen auf nunmehr rund 1,6 Milliarden Euro erhöht. Im Aufwind sei – dank der verlockenden Zinsen – weiter die Wohnungsbaufinanzierung.

„Unsere Ertragslage ist besser als die der Deutschen Bank.“

Roland Vogel,
stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Auch die Zahl der Bausparverträge habe deutlich zugenommen, weil man mit ihnen das niedrige Zinsniveau sichern könne. Mit 784 Millionen Euro habe der Kreditbestand bei der Wohnungsbaufinanzierung „ein historisches Höchstniveau“ erreicht. Zugute gekommen sei dem heimischen Kreditinstitut weiterhin ein gestiegener Investitionsbedarf bei Unternehmen und Selbständigen. Der Kreditbestand hier sei auf rund 800 Millionen Euro angewachsen.

Die Sparkasse wird weiter in das Unternehmen investieren: Heuer gehen unter anderem Modernisierungsarbeiten in der Hauptstelle in Lichtenfels weiter. Die Sparkasse ist Steuerzahler: Die betreffenden Kommunen durften sich 2017 über gut 1,5 Millionen Euro Gewerbesteuer freuen. Fest eingeplant sei auch 2018 wieder die finanzielle Förderung für Projekte in der Region. „Wir zahlen keine Ausschüttungen, dafür sind wir dem Gemeinwohl verpflichtet“, so Martin Faber. Aus Spenden- und Sponsoringgeldern hat die Sparkasse Coburg-Lichtenfels im vergangenen Jahr über eine halbe Millionen Euro in unterschiedliche Projekte zugunsten des Gemeinwohls fließen lassen. Der Vorstandsvorsitzende wies zudem auf die wachsende Zahl von Stiftungen unter dem Dach der Stiftergemeinschaft Sparkasse hin.